

Anton, indem er seine Hände ringt:  
 hab'ichs nicht gesagt? Da haben wirs! —  
 Mein Vater wird den Tyrannen gespielt  
 haben. O ihr armen unschuldigen Opfer für  
 mich! Wenn nur keins von euch hat blus-  
 ten müssen!

## Sechs und zwanzigstes Kapitel.

Ein jammervolles Geheul. Fünfzig Dra-  
 goner und ein Rittmeister rücken in  
 die Winterquartiere.

Ehrenfeld zitterte, und mit ihm seine  
 ganze Familie. Er ließ einige von den  
 Buhler Bauern heraufkommen. Diese er-  
 zählten unter jammervollem Geheul, daß  
 der alte Herr Albrecht seit einigen Stunden  
 ganz vom Teufel besessen, oder völlig ras-  
 send geworden seyn müsse. Er sey wie ein  
 schraubender Bär aus dem Felde ins Dorf  
 gerannt gekommen, habe um sich her ge-  
 schlagen und gehauen, Fenster zerschmettert,  
 und alles zu ermorden gedrohet. Weiber  
 und Kinder hätten sich verkrochen, und ein  
 Theil der Männer habe sich hieher begeben,  
 um Schutz zu suchen, und wenn sie ihn  
 hier nicht fänden, so wollten sie zum  
 Fürsten.

Ehrenfeld: Ja, das thut, Kinder, das thut. Zum Fürsten gehet. Er muß euch als euer Landesherr schützen. Ich habe nur auf meinem Gute zu befehlen. — Doch, vergehet noch einige Augenblicke; ich will euch ein Schreiben mitgeben.

Der Greis setzte sich in aller Geschwindigkeit, und schrieb:

„Fürst und Vater!

„Mein Gut ist herrlich und schön;  
 „aber mein Nachbar, der alte General  
 „von B\*\*\*\*, macht mir das Leben auf  
 „selbigem sauer und schwer. Ich sende  
 „Ihnen anbey, den von ihm gestern er-  
 „haltenen Brief. Es ist dies aber das  
 „Wenigste, was ich Ihnen zu berichten  
 „habe. Heute spielt er den völligen Ten-  
 „fel auf seinem Gute. Sein Sohn ist  
 „mit mehr denn einer Wunde aus seinen  
 „mörderischen Armen zu mir geflüchtet,  
 „und sein halbes Dorf dazu. Die Leute  
 „werden Ihnen selbst das Mehrere von  
 „seinen ausgeübten Unmenschlichkeiten er-  
 „zählen. Fürst und Vater, erbarmen Sie  
 „sich dieser Unschuldigen, und sichern Sie  
 „ih-

„ ihnen als Landesherr Leben, Gesundheit,  
 „ Weiber und Kinder!

Ehrenfeld. „

Ehrenfeld lies den Bauern elnige Erfrischungen reichen. Darauf zogen sie samt und sonders mit diesem Schreiben nach der Residenz ab. Der Fürst war eben im Begriff, zur Tafel zu gehen. Der Kammerdiener meldete ihm, daß eine Menge Bauern von Buhle unten vor dem Korps Delogis stunden, die schlechterdings mit dem Fürsten selbst, und zwar gleich sprechen, und sich durchaus weder ab- noch auf einige Stunden zur Ruhe verweisen lassen wollten. Die Spetsen wurden schon aufgetragen.

Der Hofmarschall zum Kammerdiener. Die Kerls können bis nach aufgehobener Tafel warten.

Fürst Carl: Nicht so, Herr Hofmarschall; sondern wir wollen mit der Tafel, bis nach aufgehobenen Klagen dieser Leute warten. Selbstge haben vermuthlich auch noch nicht gegessen, wie wir. — Lasset sie herauf in den Vorsaal kommen!

Die

Die Bauern erschienen mit Thränen in den Augen. Der Sprecher unter ihnen, überreichte Ehrenfelds Fürschreiben. Der Fürst las es, und stampfte einigemal mit den Füßen auf. Darauf mußten die Bauern den ganzen Vorgang weitläufig erzählen, und wurden in der Küche gespeiset. Als sie satt waren, bekam der Landfiskal den Befehl, sie wieder nach Buhle zurück zu führen, und dem alten Albrecht folgende Kabinettsordre vorzulesen:

„ Dem alten General von B\*\*\*\*,  
 „ hierdurch aus Landesherrlicher Macht  
 „ angedeutet, von Empfang dieses an,  
 „ seine Bauern in Ruhe und Frieden  
 „ zu lassen, sich an seinem Sohne nicht  
 „ weiter zu vergreifen, und meinen wür-  
 „ digen Freund Ehrenfeld, weder mit  
 „ Worten noch mit Werken fernerhin zu  
 „ beleidigen; widrigenfalls ihm noch weit  
 „ nachdrücklicher gezeigt werden soll, daß  
 „ ich Fürst bin. — Man kann Soldat,  
 „ und doch dabey Mensch seyn

„ Karl „

Der alte Albrecht saß eben bey seinen Bouteillen, und soff sich den gewöhnlichen Rausch, der heute herber ausfiel, als je-  
 mals

malß. Als er hörte, daß der Landfiskal da sey, und mit ihm reden wolle, lies er ihn mit den Worten abweisen, daß er morgen wiederkommen möge. Dieser aber hatte die Thüre schon in der Hand, drang sich ihm auf, und las ihm die fürstliche Ordre mit pathetischer Stimme vor.

General B. Seyd ihr nun fertig mit euren Trazzen? hä! 's is gut, daß es nun all is. Sonst hätten ihrs meinem Tiras vorlesen können, der da unterm Tische euch die Zähne weist. Sagt eurem Fürsten nur wieder, es glenge ihn nisch an, und er hätte mir nisch zu befehlen, und er sollte sich nur um sich bekümmern, und — ins Teufels Namen, was ihr wollt. Hus! Tiras! hus!

In dem Augenblicke erhob sich Tiras unterm Tisch, und der Landfiskal hatte alle Mühe zu entspringen, daß er unzerrissen wegkam. Dieser stattete dem Fürsten von der gehaltenen Aufnahme, und von den Aeußerungen des alten Eisenfreßers sogleich Bericht ab. Karl wollte eben weiter gegen den alten Albrecht verfahren lassen, als dieser ihn durch eine neue Beleidigung seiner eignen höchsten Person, fast außer Fassung brachte.

Der General von B\*\*\*\* begleng nemlich die Maserey, daß er seinen Landesherrn herausforderte, sich Morgens darauf bey Sonnenaufgang, auf der Grenze zwischen Buhle und Hainrode, auf ein Paar Pistolen gegen ihn zu stellen.

Fürst Karl drehete das Ausforderungsbillet lange hin und her in der Hand.

„Es ist ein abscheulicher alter Kerl; mehr Vieh, als Mensch. — Man soll freylich die Leute nehmen, wie sie nun einmal sind. — Indessen das geht zu weit.“

Der sonst so duldsame nachgebende Fürst, gab hierauf den Befehl, daß fünfzig Dragoner sofort nach Buhle marschiren, den Edelhof besetzen, sich auf selbigen einquartiren, den alten Albrecht in seinem Zimmer arretiren, sich täglich hundert Dukaten von ihm reichen lassen, und nicht eher wieder abziehen sollten, bis er in des Rittmeisters Hände einen schriftlichen Aufsatß darüber ausgestellt, daß er das Ausforderungsbillet im besoffenen Muth geschrieben, deshalb um Vergebung bitte, und der ihm, durch den Landfiskal, vorgelesenen Ordre Parition leisten wolle. Der Rittmeister ward überdies noch instruiert, dem General mündlich zu eröffnen, daß der Fürst, falls er sich nicht binnen drey mal vier

der und  
schiebene  
stend in  
ihm den  
Die  
Sie hat  
Bauern m  
Sie joge  
richtig St  
aus. D  
benarrest  
nete un  
nicht glei  
gelte und  
von selbst  
Dragoner  
Haut, und  
Sehen u  
König leb  
Begeh  
füren  
hund  
in die  
sich u  
Ehren  
u Carolin

ster und zwanzig Stunden auf die vorgeschriebene Art submittirte, ihn nach der Residenz ins Staatsgefängniß bringen, und ihm den Prozeß machen lassen würde.

Die Dragoner rückten zu Buhle ein. Sie hatten die gemeßnen Befehle, den Bauern nicht die geringste Ueberlast zu thun. Sie zogen ihre Pferde in des alten Abrechts Ställe, und warfen die setulgen heraus. Der Rittmeister kündigte ihm Stubenarrest an. Der alte Eisenfresser donnerte und wetterte, daß er sein Regiment nicht gleich hier hätte. Er rief, und klingelte und pfliff nach seinen Leuten. Niemand von selbigen ward vor ihn gelassen. Die Dragoner schmauseten herrlich in seinem Hause, und sangen unter seinen Fenstern.

## Sieben und zwanzigstes Kapitel.

Etwas lehrreiches fürs schöne Geschlecht.

Beschreibung einiger modernen Roefsüren, à la Bär, à la Löwe, à la Seehund, und à la Mensch. Eine Person, die in dieser Geschichtsepoche macht, zeigt sich unsern Lesern zum erstenmal.

Ehrenfeld erfuhr dies alles, und sprach zu Carolinen: Liebe Mutter, wir haben

nun